

# Ein König reist nach Bethlehem – 6. Teil

Am nächsten Abend machten sich die drei Könige auf den Weg nach Jerusalem. Bald sahen sie schon die Mauern dieser Stadt vor sich und den prächtigen Palast. Ja, dort würde der neugeborene König sein. Sie waren ganz aufgeregt.

An den Stadttoren standen Soldaten. Erstaunt fragten sie die drei Könige, wohin sie wollten. „In den Palast zum neugeborenen König,“ sagten die drei Könige. „Ein neugeborener König?“ davon hatten die Soldaten bisher noch nichts gehört. Aber sie ließen die Könige durch das Stadttor herein und zeigten ihnen den Weg zum Palast von König Herodes.

Dort angekommen baten die Könige den Türdiener, sie bei König Herodes anzumelden. Der Türdiener ließ sie in die Vorhalle eintreten und eilte zu König Herodes, um ihm die Nachricht zu bringen. König Herodes war sehr verwundert und rief die drei Könige zu sich. „Woher kommt ihr und was führt euch zu mir?“, fragte er sie.

Da fingen die drei an zu erzählen: „Wir kommen aus weit entfernten Ländern, aus dem Osten, dort wo die Sonne aufgeht, und suchen den neugeborenen König. Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind ihm bis hierher gefolgt. Wo ist dieser neugeborene König? Wir möchten ihn sehen. Wir haben auch Geschenke mitgebracht.“

Als König Herodes das hörte, erschrak er und dachte bei: Ein neugeborener König in meinem Reich – das darf es nicht geben? Er bat seine Diener Gastzimmer für die Könige herzurichten und ihnen ein reichliches Essensmahl auszurichten. Er selbst rief eilig alle Priester und Gelehrten seines Landes zusammen und erkundigte sich, wo der neue König geboren

werden solle. Sie antworteten ihm: „In Bethlehem in Judäa – so steht es in den alten Büchern bei den Propheten geschrieben.“ Da begab sich König Herodes zu den anderen Königen und aß mit ihnen. Beim Essen ließ er sich von ihnen genau erzählen, wann sie den Stern das erste Mal gesehen hatten. Und dann erzählte er ihnen, was seine klugen Männer ihm gesagt hatten. „Geht nach Bethlehem,“ sagte er „und forscht sorgfältig nach und wenn ihr das Königskind gefunden habt, dann kommt zu mir zurück und berichtet mir, wo es ist. Denn dann werde auch ich mich aufmachen, um das Kind zu sehen.“

Die drei Könige machten sich direkt nach dem Essen eilig auf den Weg. Sie wollten endlich ankommen und den neugeborenen König sehen. Als sie die große Stadt Jerusalem verlassen hatten und durch das Stadttor gegangen waren, schauten sie zum Himmel und siehe da, der Stern leuchtete ihnen auf und zog vor ihnen her. In der Nähe von Bethlehem blieb der Stern plötzlich stehen. Die drei Könige schauten sich suchend um. Vor ihnen lag nichts anderes als ein armseliger Stall. Das sollte das Ziel ihrer Reise sein? Ein Stall, wo Ochs und Esel die Nacht verbrachten? Vorsichtig öffnete einer der Könige die Stalltür. Ein wohliger warmer Geruch kam ihm entgegen. Dann blickte er in die strahlenden Augen einer Frau, die in ihrem Arm ein neugeborenes Kind hielt. Sogleich waren sich die drei sicher: Sie hatten den neuen König der Welt gefunden, den König, der ein Herz für die Sorgen und Ängste der Menschen hatte. Sie waren endlich am Ziel ihrer Reise angelangt. Dann knieten sich die drei Könige nieder. Wenig später legte der eine König seine Goldmünzen und der andere sein Gefäß mit Weihrauch an der Krippe ab. Da wurde dem dritten König plötzlich klar. Er hatte alles, was er auf seine Reise mitgenommen hatte, bereits verschenkt: eine warme Decke für einen frierenden Jungen, ein

kleines Säckchen mit Hirsesamen für ein hungriges Mädchen, Stifte und Papier für einen Jungen, der seine Eltern vermisste. Nun stand er mit leeren Händen vor dem Jesuskind. Da kam es ihm vor, als ob er die Stimme Jesu hören könnte. Jesus sprach zu ihm: Alles, was du für andere getan hast, das hast du auch für mich getan. Daraufhin verbeugte sich der König noch tiefer, nahm seine Krone vom Kopf und legte sie an der Krippe nieder. Und er dachte an Francois, Abena und Kostja und erzählte dem



Jesuskind ihre Geschichten. Wie schön wäre es, wenn sie das Königskind jetzt auch sehen könnten. Das Jesuskind hörte ihm zu und lächelte ihn an. Und es war ihm, als wenn ihm aus den Augen des Kindes die Augen der Kinder anstrahlten, denen er geholfen hatte. Am nächsten Morgen machten sich die Könige auf den Weg. Weil ihnen aber nachts im Traum gesagt worden war, sie sol-

len nicht zu König Herodes zurückkehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihre Länder. Unterwegs erzählten sie allen Menschen die frohe Botschaft, dass ein neuer König geboren worden ist, ein König, der allen Menschen den Frieden bringt, ein König, der dafür sorgt, dass es allen Menschen gut geht.

## Mögliche Aktion

Die Könige in unserer Geschichte haben allen Menschen die frohe Botschaft gebracht, dass Jesus in die Welt gekommen ist, damit es allen Menschen gut geht.

Am 6. Januar feiern wir das Fest der heiligen drei Könige und denken an sie. Um den 6. Januar herum gehen Kinder als Könige gekleidet mit einem Sternträger als Sternsinger von Haus zu Haus und wünschen den Menschen Gottes Segen für das Neue Jahr. Dabei sammeln sie Geldspenden für Kinder in aller Welt, die nicht genug zu essen haben, die nicht zur Schule gehen können, weil ihre Eltern das Schulgeld nicht bezahlen können. Kinder helfen anderen Kindern, damit sie eine gute Zukunft haben können.

Vielleicht möchten Kinder bei der Sternsingeraktion mitmachen. Dann fragt in eurer Pfarrgemeinde, ob es dort Sternsinger gibt, für unsere Pfarrei St. Gudula findet ihr die Informationen unter <https://www.st-gudula.de/aktuelles-terme/aktuelle-infos/detailseite/einladung-zu-den-sternsingern-2025>.

